

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 26 (1904)
Heft: 35

Anhang: Beilage zu Nr. 35 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Des Tages will ich denken.

Des Tages will ich denken,
Da ich zuerst dich sah,
Tief in die Brust verkennt,
Wie mir dabei geschah.
Als hätte zu ihrem Ruhme
Die Welt sich neu geschmückt
Mit einer Wunderblume,
Die noch kein Mensch gepflückt.
So war ich schier betroffen
Von deiner Schönheit Glanz,
Ich trug mein stolzes Hoffen
Wie einen Siegestranz,
Die Eine oder Keine!
So rief's im Augenblick,
Und nun bist du die Meine,
Und mein sind Ruhm und Glück.

Julius Wolf.

Zum Aufmerken!

Die „Deutsche Zeitung“ von Odeffa schreibt: Männer, die mit lebendiger Ware handeln, pflegen sich gern für Handelsreisen auszugeben. Sie leben, wenn sie in Odeffa erscheinen, auf großem Fuß, machen Bekanntschaft mit hübschen Fabrikarbeiterinnen, Näherinnen u. s. w. Nach kurzer Bekanntschaft findet dann ein Heiratsantrag und die Trauung statt. Ist das geschehen, so wird über Konstantinopel eine Luftreise angetreten. Dort wird das neuvermählte Paar von angeblieben Verwandten des Mannes mit offenen Armen aufgenommen. Gute Getränke werden aufgetragen. Will die junge Frau keine geistigen Getränke zu sich nehmen, so bedient man sich der Moritotta. Die junge Frau wird dann nach irgend einem Freudenhaufe gebracht, und wenn sie wieder zu sich kommt, ist an ein Ent-

kommen gar nicht zu denken. Das kaiserlich russische Konsulat in Konstantinopel ließ vier Frauenverkäufer, alle vier aus Odeffa, verhaften. Zur Kenntnis des kaiserlich russischen Konsulats in Konstantinopel ist es gekommen, daß es in Konstantinopel Männer gibt, die fünfzehn- bis zwanzigmal getraut wurden und dann ihre Frauen verkauften.

Briefkasten der Redaktion.

L. A. Zu Brieflichem reicht leider die Zeit nicht. Wenn die Ungelegenheit dem Sprechsaal angepaßt werden darf, so ließe sich eine sachliche Antwort ermöglichen, auch von unserer Seite.

Hr. A. M. in S. Wenn Sie im Hoteldienst eine höhere Stufe zu erlangen wünschen, so müssen Sie sich unbedingt Sprachkenntnisse aneignen und zwar am besten im Land selber durch Konversation, welche dann immer noch durch Unterricht und grammatische Studien ergänzt werden kann. Dann dürfen Sie auch nicht bei einer einzigen Branche stehen bleiben, sondern Sie müssen ein jedes Gebiet kennen lernen und zwar von Grund auf, bis schließlich Ihnen nichts mehr fremd ist. Selbstverständlich erfordert ein solches Lernen Zeit und bewußte Beharrlichkeit, doch wird sich das Opfer für die Zukunft lohnen. Machen Sie Ihre gegenwärtige Prinzipalität mit Ihrem Wunsch bekannt; sie werden Ihnen unzweifelhaft an die Hand gehen.

Angeduldige in B. Es gibt nun einmal im Alter eine Menge kleinerer Leiden und Unbequemlichkeiten, die einfach ertragen werden müssen, weil sie durch das Altern bedingt, weder zu verhüten, noch zu heilen sind. Da gebietet denn die Klugheit einerseits und andererseits die liebevolle Rücksichtnahme auf unsere Umgebung, das Ertragenemüssen keinem fühlbar zu machen, sie mit Klagen nicht zu belästigen. Das widerwillige Gefühl, etwas ertragen zu müssen, schwächt

die Kraft, wogegen das stolze Bewußtsein, Unabänderliches fröhlich ertragen zu wollen, die Kraft verdoppelt. Das Sprichwort: Geteilter Schmerz ist halber Schmerz, ist nur teilweise guttrefend, denn körperliche Schmerzen können durch eine Ausrufung nicht gelindert werden, währenddem lüde, kluge Worte ein seelisches Leiden nicht selten zu heilen vermögen. Machen Sie nur selbst den Versuch zu schweigen, wo Sie bis jetzt geklagt haben. Der Erfolg wird Sie gewiß überraschen.

Als blutbildendes, appetitanregendes Stärkungsmittel wird von Schwachen und kränklichen Personen jeden Alters, „St. Urs-Wein“ mit Erfolg genommen. Erhältlich in Apotheken à Fr. 3.50 die Flasche oder direkt von der „St. Urs-Apothek, Solothurn“, franko gegen Nachnahme. [3265]

Jungenleiden. Antituberkulin heilt rasch selbst hartnäckige Fälle von chronischem Lungenkatarrh und bringt bei Schwindel, Unruhe der Beschwerden, Husten und Schmerzen verschwinden in kurzer Zeit. Neuestes Spezialheilmittel. Viele Anerkennungschriften. Preis 1/2 Fl. Fr. 5.—, 1/2 Fl. Fr. 3.50.

Alleiniger Fabrikant: Apotheker W. Krug, Melen bei Basel
Depots: Apotheker Sobel, Detschau; Markt-Apothek Basel; Apotheke zum Zitronenbaum, Schönenhau; Apotheke Reichmann, Mäfers.

GALACTINA Das vortreffliche Kindermehl ist Fleisch, Blut und Knochen bildend. [2872]
Man achte genau auf den Namen.

Zur gefl. Beachtung.

Inserate, welche in der laufenden Wochennummer erscheinen sollen, müssen spätestens je Mittwoch vormittag in unserer Hand liegen. Es sollen keine Originalzeugnisse eingesandt werden, nur Kopien. Photographien werden am besten in Visitformat beigelegt.
Auf Inserate, die mit Chiffre bezeichnet sind, muss schriftliche Offerte eingereicht werden, da die Expedition nicht befugt ist, von sich aus die Adressen anzugeben.
Wer unser Blatt in den Mappen der Leservereine liest und dann nach Adressen von hier inserierten Herrschaften oder Stellenuchenden fragt, hat nur wenig Aussicht auf Erfolg, indem solche Gesuche in der Regel rasch erledigt werden.

Eine noch bis Ende der Saison in Stellung stehende junge Tochter, arbeitsam und zuverlässig, sucht wieder Engagement als Stütze der Hausfrau. Die Suchende kennt die Zimmerarbeiten, ist in den Handarbeiten sehr tüchtig und würde auch Kinder beaufsichtigen. Offerten unter Chiffre „Stütze“ befördert die Exped. [3293]

Für

Hotels und Pensionen.

Als Lingère sucht eine bescheidene und gut erzogene Tochter Stelle für die Wintersaison. Unter zusagehenden Verhältnissen würde auch Jahresstelle angenommen. Im kunstgerechten Reparieren und Verweben von Vorhängen, Spitzen und Tischzeug wird Vorzügliches geleistet. Die Suchende wäre auch bereit, der Dame des Hauses als vertraute Stütze zu dienen. Gefl. Offerten unter Chiffre 3294 befördert die Expedition. [3294]

Kindergärtnerin, in Schule und Familie schon thätig gewesen, sucht passende Stelle, am liebsten an kleine Schule. Offerten sub Chiffre 3292 befördert die Expedition. [3292]

16-17jähriges Mädchen wird als Volontärin gesucht

zur Beaufsichtigung der Kinder und zur Aushilfe im Haushalt. Gute Gelegenheit, das Französische zu erlernen. Familienleben zugesichert. Adresse: A. Piretti, mécanicien, Châtillens, Vaud. [124983 L.] [3291]

Gesucht:

nach Frutigen, Berner Oberland eine treue, selbständige Kindergärtnerin, zu drei Kindern im Alter von 1 1/2 bis 4 1/2 Jahren. Familiäre Behandlung, guter Lohn. [3288]
Gefl. Offerten an Frau Hodler-Egger, Bahnhof-Hotel, Frutigen.

Gesucht in ein kleineres Krankenhaus der Ostschweiz eine tüchtige, haushalterische Köchin guten Charakters. Anmeldungen sub Chiffre K A 3278 befördert die Exped. [3278]



Nach der Muttermilch empfiehlt sich die sterilisierte Berner Alpen-Milch als bewährteste, zuverlässigste

Kinder-Milch

Diese keimfreie Naturmilch verhilft Verdauungsstörungen. Sie sichert dem Kinde eine kräftige Konstitution und verleiht ihm blühendes Aussehen.

Depots: In Apotheken. [2844]

In jeder Coniserie und besseren Kolonialwarenhandlung erhältlich.

CHOCOLATS FINS DE VILLARS

Die von Kennern bevorzugte Marke.

Zu kaufen gesucht:

Ein im besten Gange sich befindendes Bonneterie- und Merceriegeschäft mit guter Kundschaft und nachweisbarer Rendite. [3282]

Offerten unter Chiffre A G 3282 an die Expedition dieses Blattes.

Knaben-Institut & Handelsschule

Clos-Rousseau, Cressier b. Neuenburg.

Gegründet 1859. [3279]

Kaufet **KNORR'S** Suppen & Hafermehl [2777]

Billigste Preise. **Prothesen aller Art** Billigste Preise.
Künstliche Arme mit Hand oder Arbeitsklaue eingerichtet. Künstliche Beine für Ober- und Unterschenkel-Amputationen. [3192]
Grosse eigene Werkstatt.
Sanitäts-Geschäft M. Schaerer A. - G., Bern.



Gesichtshaare

Damenbärte etc. werden mit meinem Enthaarungsmittel unbedingt sicher und sofort mit der Wurzel schmerzlos entfernt. Erfolg und Unschädlichkeit garantiert. Diskretion. Versandt gegen Fr. 2.20 Nachnahme oder Briefmarken. [2884]
Frau K. Schenke, Zürich Bahnhofstr. 16.

Zimmermädchen gesucht

für protestantische Pfarrersfamilie in Paris (Frankreich), für September. Eigenes Haus. Reise bezahlt. Offerten mit Photographie und Zeugnisse an Pastor H. Merle d'Aubigné, Marcottes sur Salvan, Wallis, zu schicken. [118006 X] [3276]

Eine mit vorzüglichen Attesten ausgestattete Tochter, taktvoll und gewandt in ihrem Fach, der deutschen, französischen und englischen Sprache kundig, tüchtig in den Haus- und Handarbeiten, auch in der Damenschneiderei, und Inhaberin des Diploms einer guten Handelsschule, sucht Stellung als Gesellschafterin und Reisebegleiterin zu einer Dame, als Kinderfräulein, auch als Stellvertreterin oder Stütze der Hausfrau in eine gute Familie, vorzugsweise ins Ausland. Photographie zu Diensten. Offerten unter Chiffre MM3098 befördert die Expedition. [3098]

Gesucht für sofort:

in ein gutes Privathaus nach Baden, Kt. Aargau, eine tüchtige Köchin, die auch etwas Hausarbeit verrichtet. Lohn anfänglich 35 Fr. Offerten an die Expedition des Blattes unter Chiffre 3295. [3295]

Une famille de Lausanne, prendrait en pension, une jeune fille aux études, ou pour apprendre le français. Vie de famille assurée. S'adresser à Madame Louis Castellani, Maupas 19, Lausanne. [3298]

Italienisch.

Gute Familienpension für Töchter.

Prima Referenzen. [113156 0]
Sich gefl. zu wenden an [3290]
R. Maspoli, Vorsteherin, Mendrisio, Tessin.

Reine, frische Nidelbutter z. Einsieden liefert gut und billig [3116]
Otto Amstad in Beckenried, Unterwalden.
„Otto“ ist für die Adresse notwendig.

Die Neuheiten in Damenkleiderstoffen

für den Herbst sind in reichhaltig schönen Auswahlen eingetroffen. (Muster-Kollektionen postfrei.)

[3296]

Mode-Magazine OETTINGER & Co., Zürich.

Schloss St. Prex am Genfersee.

Das praktische Töchterninstitut und Pensionat kann auf Herbst wieder 2 Töchtern aufnehmen. Prospekt. [3293]



Müller & Co., Langenthal, Bern.

Echte Leinwand

Tisch-, Bett-, Küchlein-, Leinen etc. [2792]
Reiche Auswahl.
Billigste Preise.

Braut-Aussteuern.

Jede Meterzahl direkt ab unseren mech. und Handwebstühlen.
Leinenweberei

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme
btt. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60-70 leichtbeschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [2861]
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Flechten.

Teile Ihnen mit Freuden mit, dass ich von den Flechten am ganzen Körper mit heftigem Beissen durch Ihre briefliche Behandlung schnell und gründlich geheilt wurde [3068]
Karl Dübler, Zürich.

Kuranstalt Näfels (Schweiz)
Dr. med. Emil Kahlert, prakt. Arzt.

Geschmackvolle, leicht ausfuhrbare Toiletten, Vornehmstes Modenblatt

Wiener Mode

mit der Unterhaltungsbeilage „Im Boudoir“.

Jährlich 24 reich illustrierte Hefte mit 48 farbigen Modebildern, über 2800 Abbildungen, 24 Unterhaltungsbeilagen und 24 Schnittmusterbogen.

Vierteljährlich: K. 3.— = Mk. 2.50

Gratisbeilagen:

„Wiener Kinder-Mode“

mit dem Beiblatt

„Für die Kinderstube“

sowie 4 grosse, farbige Modenpanoramen.

Schnitte nach Mass.

Als Begünstigung von besonderem Werte liefert die „Wiener Mode“ ihren Abonnentinnen Schnitte nach Mass für ihren eigenen Bedarf und den ihrer Familienangehörigen in beliebiger Anzahl gratis gegen Ersatz der Expeditiionspesen unter Garantie für tadelloses Passen, wodurch die Anfertigung jedes Toilettestückes ermöglicht wird.

Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag der „Wiener Mode“, Wien, IV, Wienstrasse 19, unter Beifügung des Abonnementsbetrages entgegen. [2290]

Der Krankheitsbefund [2536]

(Diagnose) aus den Augen.

7 Briefe für Aerzte, Heilbesessene, Erzieher, Eltern, um die Krankheiten aus den Augen zu lesen. Mit drei Farben- und 4 Autotypen-Tafeln. Von P. J. Thiel. Preis Mk. 1.50 (in Marken) und 10 Pfg. Porto. Zu haben bei J. P. Moser in Frankfurt (Main), Mainquai 26 I.

Kinder-Turicin

Das beste Mittel gegen Säuglings-Brechdurchfall und Sommer-Ruhr der Kinder!
Glänzende klinische Gutachten!
Zu beziehen durch die Apotheken.
Blattmann & Co. * Wädenswil
Fabrik chem.-pharm. Präparate.



KREBS-GYGAX, Schaffhausen.

Beste Mektographen - MASSE TINTE

Prospekte gratis. [3109]

Prospekte gratis.

Ecole Professionnelle Communale de Jeunes filles, Neuchâtel. [3281]

Le 1 septembre prochain s'ouvriront les cours suivants:

- | | | |
|--|---------------------|-----------------------|
| 1. Lingerie à la machine, | cours professionnel | 36 heures par semaine |
| 2. Lingerie à la machine, | cours restreint | 2 matinées " |
| 3. Confection pour élèves des classes d'étrangères | 2 après-midi " | |
| 4. Broderie, | cours professionnel | 12 heures par " |
| 5. Broderie, | cours restreint | 6 " |
| 6. Repassage, | cours professionnel | 3 après-midi " |
| 7. Repassage, | cours inférieur | 2 " |
| 8. Repassage, | cours supérieur | 1 " |

Pour renseignements, programmes et inscriptions s'adresser à Mme. Légeret, directrice. Les inscriptions seront reçues le mercredi 31 août au Nouveau Collège des Terreaux, salle n° 6 de 8 h à midi. (H 4609 N)



Platinum-Anti-Corset

verbinden die besten Eigenschaften einer Körperstütze mit tadelloser Figur und absoluter Behaglichkeit. Das Anti-Corset ist leicht zu waschen, da alle Stäbchen mit Leichtigkeit herausgenommen werden können.

Es enthält nur Platinum-Einlagen, welche weder rosten noch springen. [2569]

Alleinverkauf der echten Marke für St. Gallen und Umgebung:

Hungerbühler-Langenegger & Kaestli
ST. GALLEN

Neugasse 50 Neugasse 50.

Knochenfrass.

2583] Seit 5 Jahren litt ich an Knochenfrass. Ich hatte 2 Fisteln, resp. Wunden, die eine am rechten Oberarm, die andere am rechten Oberschenkel, aus denen meist eine jauchige, eiterige Absonderung floss. Wiederholt sind Knochen splitter ausgestossen worden. Die rechte Hüfte schmerzte zeitweise heftig. Das rechte Bein ist im Wachstum zurückgeblieben und erheblich dünner als das andere. Ich wurde im Laufe der Jahre dreimal operiert, ohne dass eine Heilung bezweckt worden wäre; das Uebel trat immer wieder auf. Die Privatpoliklinik Glarus hat mich von diesem hartnäckigen Leiden durch briefl. Behandlung vollkommen befreit. Die Wunden sind alle geheilt. Ich fühle mich jetzt ganz gesund u. wohl und empfinde keinerlei Schmerzen u. Beschwerden mehr. Ich bin sehr zufrieden u. unterlasse es nicht, die vorerwähnte Anstalt andern Kranken zu empfehlen. Drachhausen, Kr. Cottbus, 29. Sept. 1903. Fr. Schonnop. Vorst. Unterschrift beglaubigt: Drachhausen, 29. Sept. 1903. Gemeindevorst.: Thabow. Adr.: Privatpoliklinik Glarus, Kirchstr.405, Glarus.

Wird von den hervorragendsten Professoren und Aerzten als bewährtes Mittel bei

Lungenkrankheiten, Katarrhen der Atmungsorgane, wie Chronische Bronchitis, Keuchhusten, und namentlich auch in der Reconvaleszenz nach Influenza empfohlen.

Hebt den Appetit und das Körpergewicht, beseitigt Husten und Auswurf, bringt den Nachtschweiss zum Verschwinden.

Wird wegen seines angenehmen Geruchs und Geschmacks auch von den Kindern gerne genommen. Ist in den Apotheken zum Preise von Fr. 4.— per Flasche erhältlich.

Man achte darauf, dass jede Flasche mit untenstehender Firma versehen ist. F. Hoffmann-La Roche & Cie., Chem. Fabrik, Basel. [2885]

Sirolin

Grubisbalm-Ferienheim

Lose

Ziehung nächstens sind noch erhältlich à 1 Fr. p. Nach. durch Frau Blatter, Loseversand, Bern. 10,000 Treffer, erster Fr. 5000, letzter Fr. 5. Ziehungsliste 20 Cts. [3089]

Fidele Bücher!

Das schweiz. Deklamatorium. 240 Oktavseiten. Urkom. und ernste Gedichte, Deklamationen, Posen, Theater Fr. 1. 50
Schütz und Zwetschgen. das fidele Buch 50 Cts.
Eine Predigt in Reimen 20 Cts.
Krausmausi-Predigt 20 Cts.
Mischmaschvorlesungen 20 Cts.
Handwerkersprüche, urfid. 20 Cts.
Liebes- und Hochzeits-Predigt 20 Cts.
E Schwinget uf em Juraberg. Posse mit Gesang und Tanz 50 Cts.
Ich rede niemand böses nach, Soloscherz 20 Cts.
Wie man Geld verdient 20 Cts.
Obige 10 Broschüren zusammen statt Fr. 3.90 nur Fr. 2 50. [2979]

Versand durch
A. Niederhäuser, Buchhdlg. Grenchen.

Silb. vergold. Med. 1903
FRÜCHTE GEMÜSE FLEISCH ect.
ZUR CONSERVIERUNG im HAUSHALTE ist das SYSTEM J-ERNST KÜSNACHT-ZÜRICH unbedingt das EINFACHSTE, BILLIGSTE & BESTE Man verlange Prospekte

Dauernd

auf Jahre, wahrst nur

Parketol

(gesetzlich geschützt)

dem Fussboden sein gutes Aussehen. Glanz ohne Glätte. Feucht wischbar.

Kein Blochen.

Gelblich Fr. 4.—, farblos Fr. 4.50.

Verkaufsstellen:

Baden: L. Zander, Apotheke.

Basel: Fr. Frey zum Eichhorn.

U. Wagner zum Gerberberg.

Bern: Emil Rupp. (Weiterer folgen.)

Parketol ist nicht zu verwechseln mit Nachahmungen, welche unter ähnlich lautenden Namen angeboten werden. [3026]

Ergänzung der täglichen Nahrung

mittelt kleiner Quantitäten von

Dr. Hommel's Haematogen

(gereinigtes, concentrirtes Haemoglobin, D. R.-Pat. Nr. 81,391, 70,0, chemisch reines Glycerin 20,0, Wein 10,0 incl. Vanillin 0,001)

bewirkt bei Kindern jeden Alters wie Erwachsenen

schnelle Appetitzunahme ✱ rasche Hebung der körperlichen Kräfte ✱ Stärkung des Gesamt-Nervensystems.
Warnung vor Fälschung! Man verlange ausdrücklich Dr. Hommel's Haematogen. Von Tausenden von Aerzten des In- und Auslandes glänzend begutachtet!

12442



Mirol beseitigt mit Sicherheit alle Unreinigkeiten im Gesichte und des Körpers, verleiht einen reinen, zarten Teint, jugendfrisches Aussehen und weisse Hände.

Mirol entfernt unangenehme Ausdünstungen des Schweißes und ist als Zusatz für Bäder eine Wohlthat für den menschlichen Körper.

Mirol ist besonders ein ausgezeichnetes Mundwasser, es beseitigt einen unangenehmen Mundgeruch, stärkt das Zahnfleisch und erhält stets schneeweisse und gesunde Zähne.

Mirol ist erhältlich à Fr. 2.50 per Flasche in allen besseren Coiffeur-Geschäften, Parfümerien und Drogerien. [3273]



Prospekte mit Preisangabe versendet
3032 **J. G. Meister**
Zürich, 35 Merkurstrasse 35.

Heirate nicht

ohne Dr. Retau, Buch über die Ehe, mit 39 anatomischen Bildern, Preis 2 Fr., Dr. Lewitt, Beschränkung d. Kinderzahl, Preis 2 Fr., gelesen zu haben. Versand verschlossen durch **Nedwig's Verlag** in Luzern. Abnehmern beider Werke liefere gratis „Die schmerz- und gefahrlose Entbindung der Frauen“ (preisgekröntes Werk). [3081]

Damen
schützen auf Touren etc. ihre Haut gegen Sonnenbrand am besten mit dem ärztlich erprobten und empfohlenen
Dermol.
Zu haben im: [3260]
Schweiz. Medizinal- u. Sanitätsgeschäft
Hausmann A.-G.
St. Gallen,
Basel, Davos, Zürich, Genf.

Braut-Pensionat- & Erstlings-Ausstattungen
komplet oder teilweise liefern wir in sorgfältigster Ausführung, vom Einfachen bis Hochelegantem, äusserst vorteilhaft
Moser & Cie., zur Trulle, Zürich I.
Besteingerichtete Wäschefabrik in Seebach, [3219]
eigene Hand- und Maschinen-Stickerie.
Illustr. Katalog gratis. Auf Verlangen Special-Aufstellungen.

Walzenhausen Gasthaus & Pension z. Linde.
Nächst der Meldegg.
Ruhiger, freundlicher Aufenthalt in prächtiger Lage mit Waldumgebung. Schöne Spaziergänge. Grosse Terrasse mit prachtvoller Aussicht auf den See, Rheintal und Gebirge. Grosser Speisesaal und Gesellschaftszimmer. Freundliche, aussichtreiche Zimmer mit prima Betten. Bäder im Hause. Reelle Weine, offenes Bier, vorzügliche Küche. Pensionspreis (4 Mahlzeiten und Zimmer) Fr. 4.— bis 4.50.— Telephon. Stallung. Prospekte gratis. [3203]
Höflichst empfiehlt sich **J. Künzler-Niederer**, Besitzer.

Wizemann's feinste Palmbutter
Garantiert reines Pflanzenfett
auch für schwache Magen leicht verdaulich!
50% Ersparniss.
Wo nicht am Platze erhältlich, liefert Büchsen zu brutto ca. 2½ Kg. zu Fr. 4.40, ca. 5 Kg. zu 8 Fr., frei gegen Nachnahme, grössere Mengen billiger [2837]
R. Mulisch, Florastrasse 14, St. Gallen. Hauptniederlage f. d. Schweiz.

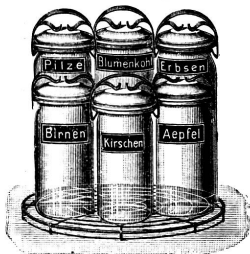
Massage und schwed. Heilgymnastik.
Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit, ergebenst anzuzeigen, dass er gründlichen Unterricht in der Technik der man. Massage (System Dr. Metzger), sowie in schwed. Heilgymnastik erteilt. Mässige Bedingungen; doch werden nur wirklich fähige Schüler und Schülerinnen angenommen. Gefl. Anmeldungen gerne gewärtigend, zeichne [1901] Hochachtungsvoll
Wolfhalden (Bodania) L-Arzt Fch Spengler
Ct. Appenzell A.-Rh. pract. Specialist für Massage u. schwed. Heilgymnastik.

Wer's noch nicht weiss,
was die „neue“ elektrische Heilweise ist und leistet, ohne Diagnose, ohne Arznei, ohne Wasserkur leistet, immer absolut schmerzlos, nur reinigend und stärkend, nie schädigend, der lese darüber: „Der elektrische Hausarzt“ von J. P. Moser in Frankfurt a. Main und „Der elektrische Haustierarzt“ von demselben Verfasser. Preis jedes Werkes Mk. 1.50. Freimarken aller Länder werden in Zahlung genommen. Kleine Broschüre: „230 elektrische Kuren“ (Preis 50 Pfennig) vom Verfasser: [2510]
J. P. Moser, Frankfurt a. M., Mainquai 26 I.

Die Broschüre:
„Das unreine Blut“
und seine Reinigung mittelst innerlicher Sauerstoffzufuhr“
versendet gratis **E. R. Hofmann**, Institut für Naturheilkunde, **Bottmingermühle** bei Basel. [3159]

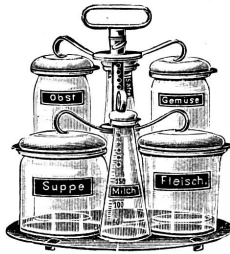
Reform-Corsettagen
Corset-Ersatz.
Hugo Schindler's Patent-Büstenhalter
Reform-Corset „Khiva“, + 6264
Mahr's poröser Gesundheits-Corset (Büstenhalter)
Mahr's poröser Brusthalter
Mahr's poröse Unterkleidung
Sportshemden, Beinkleider
Mahr's poröser Oberkleidungsstoff
Platen's Reform-Oberkleidungsstoffe
empfehlte [3256]
W. KAESTNER, Marktgasse 10, Zürich I.
Erstes schweiz. Versandgeschäft für Artikel der Gesundheitspflege.

Verlangen Sie unsern Catalog gratis und franko.
Direkt vom Fabrikant zum Käufer.
Innovation
Auf 10 Monate Kredit.
mit einigen Centimes pro Tag.
Eine verlorene Minute wird nie wieder eingeholt und viele haben das Glück nicht erlangt, weil sie diesen Augenblick unrichtig angewendet haben. — Es ist in heutiger Zeit absolut notwendig, dass man immer genau die Zeit weiss, aber eine gute Uhr ist eben teuer, besonders wenn sie durch die Hände mehrerer Unterhändler geht. — Indem Sie sich direkt an uns wenden, haben Sie den Vorteil, eine gute, schöne Uhr zu sehr niedrigem Preise, mit 5-jähriger Garantie, bei Einsendung von Fr. 5.—, nebst Angabe der genauen Adresse, franko sofort zu erhalten.
Wir senden Ihnen eine Uhr, wie nebenstehende Abbildung. Lepine mit doppelter Schale, Silber 800, Remontoir mit 15 Steinen. — Ankerhemmung nicht magnetisch, doppelte Hebescheibe. Genaue Regulierung, prächtige Dekoration, mit einem Wort: „Das Vollkommenste, das existiert.“ Nach 8-tägiger Probezeit wollen Sie uns gefl. benachrichtigen, und werden wir Jeweilen am 1. eines jeden Monats einen Teilbetrag von Fr. 4.— per Nachnahme erheben, wenn Sie nicht vorziehen, den Betrag mit Fr. 35.— in bar per Mandat einzusenden. (Bei Barzahlung Fr. 5.— Rabatt.) Sind Sie mit der Uhr nicht zufrieden, können Sie dieselbe zurücksenden und der einbezahlte Betrag wird Ihnen sofort zurückerstattet. Die grossen Vorteile unseres neuen Systems sind: 8 Tage Probezeit, 10 Monate Kredit und 5 Jahre Garantie.
RECORBET & Cie., Uhrenfabrik, La Chaux-de-Fonds.
Grosse Auswahl Damenuhren. [3166]
Tüchtige und ernste Agenten werden gesucht.
Gefl. den Namen der Zeitung angeben. Verlangen Sie unsern Catalog gratis und franko.



Weck's Sterilisiergläser

— in allen Grössen. —
Wasserhelles, äusserst widerstandsfähiges Glas.
Frischhaltung
von Obst, Beeren, Gemüse, Fleisch, Milch, Fruchtsäfte.
Einfachste und zuverlässigste
Conservenbereitung im Haushalt.
Prospekte gratis. Dépôts überall.
[3174] F. J. Weck, Zürich.



Beck's Wollseife

Beste Seife zum Waschen von **wollenen Unterkleidern, Kinderwäsche, Strümpfe, Decken etc.** Die Wolle bleibt **weich und geschmeidig** und geht nicht ein. Gebrauchsanweisung bei jedem Stück. Ueberall zu haben. [2498]

Bad Fideris. Der eisenhaltige Natronsäuerling, der von jeher hochgeschätzten Heilquelle von Fideris

wird wegen seiner angenehm schmeckenden, erfrischenden und Appetit anregenden Eigenschaft als

Tafelwasser empfohlen: Blutarmen, Magen-, Hals- u. Nierenkranken, sowie Reconvaleszenten.

Das Wasser wird nicht erst nach künstlichen Manipulationen, sondern gerade wie es dem Felsen entquillt, in Flaschen abgefüllt und versendet.

Dasselbe ist durch das Haupt-Dépôt, **C. Helbling, Apotheker in Rapperswil**, sowie durch die Mineralwasser-Handlungen und Apotheken der Schweiz zu beziehen. [3112]

Alexander & Cie., Bad Fideris.

Chocolat & Cacao



SPRÜNGLI

Spezialität

in [3272]
kräftigen
und
feinschmeckenden

Koch-Chocoladen

in Pulverform.
Rascheste Kochbereitung.

Ein Versuch wird Sie überzeugen, dass Singer's Confectmischungen

nach alten, bewährten Hausrezepten hergestellt, mit nur prima Zutaten, den Selbstgemachten in keiner Weise nachstehen, dabei viel grössere Auswahl in den Sorten.

4 Pfund netto franko durch die ganze Schweiz, bestehend aus: **Anisbröttli, Mailänderli, Brunzli** (Chocoladenbraunes), **Zimmtsterne, Basler Leckerli, Haselnuss-Leckerli, Macarönlis, Chocoladen-Macarönlis.** Jede Sorte ist auch einzeln zu haben und stets frisch erhältlich durch die [2928]

Schweiz. Bretzel- & Zwieback-Fabrik Ch. Singer, Basel.

Echt engl. Wunderbalsam

Marke St. Fridolin, empfiehlt billigst **Reischmann,** [2712] Apotheker, Näfels-Glarus.

Trunksucht.

Teile Ihnen ergeb. mit, dass ich von der Neigung zum Trinken vollständig befreit bin. Seitdem ich die mir von Ihnen verordnete Kur durchgemacht, habe ich kein Verlangen mehr nach geistigen Getränken und kommt es mir nicht mehr in den Sinn, in ein Wirtshaus zu gehen. Der Gesellschaft halber muss ich zur Seltenheit ein Glas Bier trinken, doch finde ich keinen Geschmack mehr daran. Die frühere Leidenschaft zum Trinken ist ganz verschwunden, worüber ich sehr glücklich bin. Ich kann Ihr briefl. Trunksucht-Heilverfahren, das leicht mit und ohne Wissen angewandt werden kann, allen Trinkern und deren Familien als probat und unschädlich empfehlen. Gimmel, Kr. Oels, 1. Schlesien, 4. Okt. 1903. Herrn. Schönfeld. Stellenbes. Vorsteh. eigenh. Namensunterschrift d. Herrn. Schönfeld in Gimmel beglaubigt: Gimmel, 4. Okt. 1903, der Gemeindevorstand: Menzel. A. d. r.: Privatpoliklinik Glarus, Kirchstr. 405, Glarus. [2860]

Neu! Neu!
Taschen-Kochapparat „Amerika“ [3289]
Durchmesser des ganzen Apparates nur **11 cm!**
Inhalt des Kochgefässes $\frac{1}{4}$ Liter.
Äusserst leicht und bequem für Reisen und Touren.
Sanitäts-Geschäft Hausmann
A.-G. St. Gallen
Neu! Neu!

„Der elektr. Hausarzt“

ist à **Fr. 1.** — zu beziehen durch **E. G. Hofmann**, Institut für Naturheilkunde, **Bottmingermühle** bei Basel. [3160]

Das Buch: [2879]
„Magen- und Darmkatarrh“
Verschleimung der Verdauungsorgane, Unterleibsbeschwerden und deren Folgen“ wird auf Wunsch kostenlos übersandt von **J. J. F. Popp** in Heide (Holstein).

+ Magerkeit +

Schöne, volle Körperformen durch **Sanatolin-Kraftpulver** mit hypophosphorsauren Kalksalzen, rasche Hebung der körperlichen Kräfte. Stärkung des Gesamtnervensystems; in 6–9 Wochen bis 20 Pfund Zunahme garantiert. Streng reell. — Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung **Fr. 2.50** exkl. Porto. (01200 B)
Cosmetisches Institut Basel 26
Sempacherstr. 30. [2961]

Mit „Enterorose“

heilt man rasch und sicher
Magen- und Darmkrankheiten Brechdurchfall der Kinder, Ernährungsstörungen im Säuglingsalter, akute und chronische Diarrhöen der Erwachsenen, Darmtuberkulose etc. [2990]

Im Gebrauch in staatlichen Krankenhäusern, Kinderspitälern, Sanatorien etc.
Büchsen à **Fr. 1.25** und **2.50**. In allen Apotheken erhältlich.
Gesellschaft für diätetische Produkte A.-G., Zürich.

Der Hohe Schein

Roman von **Ludwig Ganghofer.**

Dieser spannende, gemüth- und humorvolle Hochgebirgsroman, der als eine der hervorragendsten Schöpfungen des gelehrten Erzählers bezeichnet werden darf, erscheint jetzt in der

Gartenlaube.

Abonnementspreis vierteljährlich **2 fr. 70 cts.**
Die letzten 3 Nummern des 3. Quartals der „Gartenlaube“ mit dem Anfang des Romans werden neu eintretenden Abonnenten auf Verlangen gratis nachgeliefert.
Zu beziehen durch sämtliche Buchhandlungen und Postämter.

Verlag von **Ernst Reil's Nachfolger G.m.b.H. in Leipzig.** [9237]

Wie eine Familie von zwei Erwachsenen und drei Kindern mit einem jährlichen Einkommen von 1800 Fr. bei guter und genügender Ernährung auszukommen vermag, zeigt **Frl. Ida Niederer**, vormals Vorsteherin der thurgauischen Haushaltungsschule, auf Grund jahrelang gesammelter Angaben und praktisch durchgeführter Haushaltungsbudgets in ihrer bereits in vier Auflagen erschienenen Schrift: **Die Küche des Mittelstandes. Anleitung, billig und gut zu leben. Mit einem vierwöchentlichen Speisezettel nebst erprobten Rezepten. Das schmuck gebundene Büchlein, dessen Preis nur Fr. 1.20 beträgt, verdient in allen Familien, speciell aber in solchen mit heranwachsenden Töchtern die weiteste Verbreitung. Es kann und wird viel Gutes stiften. Zu beziehen durch die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“ in St. Gallen. [2288]**

Für die Kleine Welt

Gratisbeilage der Schweizer Frauen-Zeitung.

Erscheint am dritten Sonntag jeden Monats.

St. Gallen

Nr. 8.

August 1904

Barry.



1. Ich und mi lie = be Bar = ry, mir händ is grüs = li
2. Er loht mi nie e = lei = ge, git ord = li uf mi
3. Und mängisch, wemmer sprin = ge, so nim = me = ne bim
4. Er gum = pet mit mer u = me, nimmt Sätz as wie = ne



gärn, Er het zwöi bru = ni Au = ge, die glän = ze
acht, und dänf er tuet no schlo = fe vor mi = ner
Schwanz, denn gohts hei druff im Gar = te zum Rin = gel =
Leu, er het vier Bei zum Sprin = ge und ich halt



wie = ne Stärn, die glän = ze wie = ne Stärn.
Dü = re z'Nacht, vor mi = ner Dü = re z'Nacht.
rei = he = tanz, zum Rin = gel = rei = he = tanz.
nu = me zwei, und ich halt nu = me zwei.

S. Gümmerli-Marti.



Das Märchen von der grossen Bratwurst.

(Fortsetzung.)

Wie dies der Hans Jürg später, als er verständiger war, sich erst zusammenreimte und verstand, mußten die Musikanten, welche lumpige Kerle waren, irgend einen Spitzbubenstreich verübt haben, weswegen die Polizei ihnen auf den Fersen war. Die Buschklepper wußten das, darum liefen sie noch in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag auf und davon über die Grenze in ein anderes Landesgebiet.

Du meine Güte, was war das für den armen kleinen Türken eine Sonnabendnacht und was für ein Sonntag! Er hatte am Abend fast gar nichts gegessen, denn die Musikanten hatten ihm nur eine altbackene Brotrinde gegeben, an der er noch kaute, als er auf der Streu im Wirtshaus einschlief. Er hatte noch nicht lange geschlafen, als ihm die heiße Schnuppe von einem Talglicht auf seine Hand fiel und er darüber aufwachte. Da sah er, daß die Musikanten fortgingen. Er sprang von der Streu auf, lief ihnen durch den Hof nach und schrie: „ei, so wartet doch, ich will ja mitreisen.“

„Nun, wenn du's nicht anders willst“, sagte der schwarzbärtige Musikant, „so komm und trag mir meinen Mantel“. Es war fast noch mitten in der Nacht und weder Mond noch Sterne standen am Himmel, denn es hatte sich ein dichter Nebel eingestellt und bald fing es auch an zu regnen. Die Musikanten hatten sich zwar im Wirtshaus eine Laterne angezündet und ließen diese brennen, so lange sie auf der Landstraße waren, dieses dauerte aber gar nicht lange, denn auf einmal gingen sie seitwärts über eine feuchte, moosige Wiese und in den Wald hinein und löschten ihre Laterne aus, gerade da, wo man sie am notwendigsten gebraucht hätte, weil man auf gar keinem rechten Weg war. Der arme Hans Jürg war hiebei am schlimmsten daran, denn auf solchen Schleichwegen, die bald durch Sumpf und Moos, bald über Stock und Stein führten, war er noch niemals gegangen. Er stolperte bald über einen Stein, bald geriet er so tief in das Moor hinein, daß er fast stecken blieb. Dazu mußte er den schweren Mantel des Musikanten tragen, der ihm das Gehen überaus erschwerte. Der arme Junge, so groß und stark er auch für sein Alter war, konnte das doch kaum aushalten, denn die Leute machten Schritte, als wenn sie gejagt würden und er feuchte deshalb immer weit hinter ihnen drein.

Endlich, als es Tag wurde, kamen die Musikanten zu einem alten Steinbruch, der mitten im Walde lag und mit Gebüsch verwachsen war. Hier machten sie Halt und krochen in eine alte, morsche Bretterhütte hinein, in die wohl außer ihnen lange Zeit kein Mensch gekommen sein

mochte. Der Hans Jürg setzte sich auf einen halbverfaulten Holzblock hin und verschnaupte da ein wenig. Mit dem Schweiß zugleich floßen ihm die Tränen über die Wangen. Wie hatte er sich das alles so anders vorgestellt; er dachte, er würde auf einem Schimmel reiten und die Musikanten würden unterwegs immer Musik machen und es ihm an nichts mangeln lassen; jetzt mußte er zusehen, wie sich diese kalte Kost aus dem Wirtshause schmecken ließen, ihm aber gab keiner einen Bissen Brot. Da verlangte ihn sehnlich nach Hause zu seinen Eltern und er faßte sich ein Herz, trat zu dem großen schwarzbärtigen Musikanten hin und bat diesen, er solle ihm doch seine sechs neuen Thaler wieder geben, er möge jetzt nicht mit in das Riesenland reisen, sondern wolle wieder heim zu seiner Mutter. Der Musikant langte neben sich hinunter auf den Boden, wo sein Reisefack lag und der ehrliche Hans Jürg meinte, er wolle die sechs Thaler herausnehmen, aber der Schwarzbärtige griff nach seinem Stocke und schlug damit ganz erbärmlich auf den armen Jungen los, indem er zugleich ihm die Worte zubrüllte: „Wenn Du noch einmal davon sprichst, daß Du nach Hause willst, dann schlage ich Dich tot; auch mußt Du jetzt mit uns gehen, so lange es uns gefällt.“ Darauf stieß er ihn so von sich weg, daß er auf die Erde fiel und weinte. Denn seine Arme und sein Rücken taten ihm so wehe, daß er kaum aufstehen konnte.

Neben ihm am Boden saß ein Mensch, den er bisher kaum recht angesehen hatte, es war der Knecht des Musikanten. Diese nannten ihn auf Welsch immer Babadscho, das heißt so viel als ein Simpel oder Dummkopf, eigentlich aber hieß er Pietro. Der arme Mensch war wirklich blöd an Verstand, wie ein kleines Kind, dabei aber von so gutem Herzen, als ein Kind und wenn er nicht gewesen wäre, dann würde der arme Hans Jürg seiner großen Not bald erlegen sein und wer weiß, in welchem Walde oder Sumpfe sein Sterbebett gewesen wäre. Der Babadscho wußte, wie wehe die Schläge thun, denn er hatte von dem bösen Musikanten schon gar viele bekommen und bekam noch fast täglich welche. Da er nun den armen Jungen weinen sah, hob er ihn von der Erde auf, zog ihn zu sich hin in einen Winkel, streichelte ihn und teilte gar brüderlich mit ihm sein Brot und sein kaltes Fleisch. Das war dem Hans Jürgen ein großer Trost, daß sich doch jemand seiner annahm; er schmiegte sich in dankbarer Liebe an den Pietro und von der Stunde an wurden die beiden treue Freunde in der Not, wo einer dem anderen half, so weit nur die Kräfte reichten.

Als die Musikanten gegessen hatten, da legten sie sich am Boden nieder und schliefen den ganzen Tag. Auch der Hans Jürg legte sich neben Pietro hin, der ihn mit einer alten wollenen Decke zudeckte, denn wegen des Regens und der späten Herbstzeit war es schon sehr kühl.

Als der Abend kam, standen die Leute auf, aßen wieder, wobei Pietro seinen kleinen Freund auch nicht Hunger leiden ließ, dann machten sie sich weiter auf den Weg. Einige Stunden lang liefen sie noch sehr eilig über den hohen Berg hinauf, dann aber setzten sie sich ruhig hin und ruhten aus. Sie waren jetzt über die Grenze und kamen nun wieder auf guten, gebahnten Weg, auf dem sie von nun an auch am Tage weiter zogen. In einem Wirtshause am Wege, wo sie sich Wein und Brot geben ließen, sah der Hans Sürz, wie der große schwarzbärtige Musikant seine neuen Thaler herausnahm und sich anderes Geld dafür geben ließ, das weder neu noch schön war. Da gingen ihm die Augen über, er getraute sich aber nicht, etwas zu sagen. Soviel er sich später erinnerte, waren sie viele Wochen durch ein Land gereist, wo die Leute noch Deutsch sprachen, dann aber durch lauter solche Dörfer und Städte, in denen kein Wort Deutsch, sondern nur Welsch geredet wurde. Seine Reisegefährten machten, besonders in den Dörfern, Musik, und wenn er auch von ihnen nur schmale Bissen bekam, so wurde er doch dafür öfters desto reichlicher von den gutherzigen Bauern und Wirtsleuten gespeist, die mit dem armen, hübschen Jungen Mitleid hatten, weil der Pietro heimlich ihnen sagte, daß er aus Deutschland mit Gewalt mitgenommen worden sei. Der arme Bursche hatte auch ziemlich bald das Welsche nicht bloß verstehen, sondern auch sprechen gelernt und konnte dieses in Kurzem geläufiger als der Pietro, welcher seine eigene welsche Muttersprache nicht besser sprach, als ein kleines Kind.

Zulezt kamen die Musikanten in einen großen Wald, wo mehrere Häuser standen, in deren eines sie einzogen.

Jetzt begann nun für den Hans Sürz eine neue Zeit der großen Not, welche sehr lange dauerte, von der er aber, als er wieder nach Hause kam, niemals lange und nur sehr ungern sprach. Wir können deshalb auch nur wenig davon sagen.

So jung und unerfahren er auch damals, als er unter jene Welschen kam, noch in der Welt war, bemerkte er doch allmählig, daß sie keine ehrlichen Musikanten, sondern Abenteuerer und noch weit schlimmeres waren und zu einer großen Bande gehörten. Der große Schwarzbärtige war einer ihrer Unterhauptleute, alle aber, wohl vierzig an der Zahl, standen unter einem Oberhauptmann, der in einem andern Hause wohnte. Dieser hatte sich den deutschen Knaben, den der Schwarzbärtige mitgebracht hatte, zeigen lassen und da er sah, daß dieser ein so kräftiger Junge war, hatte er befohlen, daß man ihn gut verpflegen und ihm reichlich zu essen gebe solle, denn das könne ein starker Mann werden, den man gut brauchen könne. So hatte denn der Hans Sürz nach dieser Seite keine Not gelitten, er hatte immer sein reiches Essen gehabt

und man gab ihm auch, als sein Gewand zerrissen war, Kleider und Schuhe.

Einer der Räuber, der bei dem Oberhauptmann war, hatte ihn das Schießen mit dem Gewehr und das Fechten mit dem Degen gelehrt und ihm dabei gesagt, er wolle einen guten Jäger aus ihm machen. Und darin hielt er auch Wort, denn der Hans Jürg war noch keine zwölf Jahre alt geworden, da schoß er seinen Hirsch oder sein Wildschwein so gut, wie ein ausgelernter Jäger, und er ging selten in den Wald, ohne für den Oberhauptmann ein Wildpret oder ein Geflügel mit nach Hause zu bringen. Auch rechten Wagemut zeigte der Junge, denn er hatte einmal im Winter, als er ganz allein im Wald streifte, den Kampf mit drei hungrigen Wölfen aufgenommen, die ihn anfielen; einen hatte er niedergeschossen, den andern mit dem Waidmesser erlegt, den dritten aber, der ihn schon bei der Brust gepackt hatte, so tüchtig mit seinen Fäusten gewürgt, daß ihm das Beißen verging, bis ein anderer Jäger, der den Jungen um Hilfe rufen hörte, herbeikam und das Tier vollends tötete.

Bis etwa in sein fünfzehntes Jahr hatten die Wegelagerer den Hans Jürg meist nur zum Geschäft eines Wilddieben angehalten, und er hatte dasselbe mit Lust geübt, ohne zu wissen, daß er damit etwas Unrechtes thue. Nur zuweilen nahmen sie ihn auch auf ihre Raubzüge mit und dann war ihm das Leben unter ihnen sehr verleidet worden, wenn er Zeuge sein mußte, wie sie nicht bloß auf Hirsche und Rehe, sondern selbst auf Menschen, die ihnen in die Quere kamen, schoßen. Bei solchen Gelegenheiten wurden dann auch nicht selten Leute von den Jhrigen erschossen oder gefangen genommen.

(Fortsetzung folgt).

Briefkasten der Redaktion.

Paul P in Luzern. Als Korrespondent Deiner lieben Mamma bitte ich Dich, ihr zu sagen, daß es mir leider ganz unmöglich ist, Privatkorrespondenzen zu pflegen, denn es liegt viel zu viel altes vor, das der Erledigung harret. Deine hübsche Schilderung hat mir ein klares Bild von Deinem Lebenskreis gegeben. Es freut mich, daß Du Dein kleines, krankes Schwesterlein so herzlich lieb hast, Fahre es nur recht oft ins Freie und unterhalte Du es mit fröhlichem Spiel, da die gute Mamma doch so viel traurig ist und mit der Kleinen nicht heiter sein kann. Du hast die Rätsel richtig aufgelöst und bist somit mit Ehren in die Reihen der Preisbewerber eingetreten. Grüße mir Deine liebe Mutter und auch Du sei mit samt dem lieben Schwesterlein aufs herzlichste begrüßt.

Mus. B in Sädenswil. Ob Du wohl gedacht hast, daß Dein Juli-Brieflein könnte zu spät eingetroffen sein zur Beantwortung, oder ob Du meintest, Du seiest schmähhlich vergessen worden? Nein, gelt, das Letztere

muß ich doch nicht fürchten. Wäre Deine Post ein Stündchen früher gekommen, so wäre eine Antwort in der Juli-Nummer noch möglich gewesen und ich hätte so gern meiner Freude über Klein Lenis Wiederherstellung Ausdruck



gegeben. Auch nach Richisau hätte ich gern geschrieben, wenn mir dies möglich gewesen wäre. Doch die Hauptsache ist, daß nun alles wieder in gutem Geleise ist. In Richisau, das heißt, auf der Paßhöhe des Pragels und auf dem Ochsenkopf war es also so schön, daß Ihr lieber ganz oben geblieben wäret. Den Reichtum und die Pracht an Beeren hättet Ihr als hülfreiche Heinzelmännchen der lieben Mamma gleich an Ort und Stelle sollen sterilisieren können für den Wintergebrauch; das wäre ihr und den jungen Ledermäulchen wohl recht gewesen. Klein Leni muß sich aber wohl prächtig erholt haben, um solche Touren mitzumachen. Ihr glückliches junges Volk habt jetzt dann die Schweizerkarte bald in „Natura“ abgelaufen. Jeden Sommer ein anderer Kanton — das heißt man im besten Sinn praktische

Geographie treiben. — An was für Standorten sind die vielen und schönen Erika, die Ihr gefunden habt, gewachsen? Wenn man sie in den Garten verpflanzt mit der ihnen zukommenden Erde, so bleiben sie doch nicht ausdauernd. Das liebe Großmütterchen wird sich recht gefreut haben über Eueren Kranz. — Ist Euer neue vierfüßige Haushüter schon eingetroffen? Und was ist aus Tiger, dem „Haushund“ geworden? War er immer noch ein solcher Feinschmecker auf Geflügel? Im Naturzeichnen wirst Du jedenfalls bald so weit sein, um landschaftliche Bilder auf dem Papier festhalten zu können. Dann hat das Reisen für Dich einen vermehrten Reiz und ein schöner Ferienaufenthalt wird Dir vermehrtes Vergnügen bieten. Wer weiß, ob auf dem Merkzettel für nächste Weihnachten nicht bereits ein kleines Skizzenbuch für Dich sich aufgezeichnet findet. Zeichne also energisch drauf los. Die Rätsel hast Du wieder richtig aufgelöst, was mir gewiß eben so viel Freude macht, wie Dir. Deine lieben Grüße von allen erwidere ich aufs herzlichste.

Marguerite B in Basel. Ich habe mit Vergnügen von Dir vernommen, daß Ihr so vergnügte Ferien gehabt habt. Der Wettermacher meint es gut mit Euch, daß er mit dem Beginn Eurer Schulzeit der großen Hitze Einhalt gethan hat. Nun wird das Lernen und das Musizieren wieder eine helle Freude sein. Du hast die beiden Silberrätsel richtig aufgelöst, dagegen das Sinnrätsel nicht ganz entsprechend getroffen. Nimm herzliche Grüße für Dich und die lieben Deinen.

Martha J in Rütli. Was für eine allerliebste Karte Du für mich ausgelesen hast! Wer die Kinder lieb hat und ihre Freude mitgenießt, der muß sich an diesem reizenden Bildchen erfreuen. Ich hoffe, die wundervollen Ferientage haben Euch recht gut gethan und Ihr wißt mir etwas hübsches darüber zu schreiben. Seid inzwischen aufs herzlichste gegrüßt.

Ernst L in Frauensfeld. Was für schöne Erinnerungen könnt Ihr doch jedesmal aus Eurem Ferienaufenthalt mit fort nehmen. Und man genießt ja doppelt und dreifach, wenn die Lieben dabei vereinigt sein können. Das war aber auch ein Ferienwetter, von dem man gewiß noch lange reden wird. Was konnte man bei dieser anhaltenden Hitze auch schöneres haben, als belebende Berg- und Gletscherluft und eine erquickende Wasserfahrt. Nun kann die Schule wieder mit Erfolg auf Euren aufs Neue straff gespannten

Geistesfalten spielen. Du hast ja überdies ausgefunden, wie das Lernen immer interessanter wird, je höher man in den Klassen aufrückt. Du hast die Preisrätsel richtig aufgelöst. Nimm herzliche Grüße für Dich und Deine lieben Angehörigen.

Otto Sch in Obfelden. Dein liebes Briefchen ist gerade noch zur rechten Zeit gekommen, um in dieser Nummer noch beantwortet zu werden. Deine Rätselauslösungen sind richtig. — Es ist kein Wunder, daß Ihr über den großen Brandfall so erschrocken seid, nachdem im Verlauf von zehn Jahren in Curer Gemeinde kein solcher mehr vorgekommen war. Die große Hitze und lang andauernde Trockenheit mußte ja auch diesem Feuer- ausbruch verhängnisvoll werden. Du weißt Dich in die Lage der armen Kinder zu versetzen, die aus der Schule heimkommend, ihre Wohnstätte vom Feuer heimgesucht und verzehrt finden. Was in solchem Fall an Mobiliar gerettet werden kann, das ist immer ein kleiner Trost. Eine ausreichende Beruhigung bietet eben nur die Versicherung. Ich hoffe mit Dir, daß der Verdacht auf Brandstiftung sich nicht bewahrheiten möge, denn der Gedanke ist zu bedrückend und aufregend zugleich, daß ein Mensch im stande sein soll, anderen mit Absicht ein solches Unglück zu bereiten. Ich will gern von Dir hören, wie sich die Sache im Verlauf der Zeit gestaltet hat. Inzwischen sende ich Dir und den lieben Deinen herzliche Grüße.

Alice und Elsa R . . . in St. Gallen. Ihr habt mich mit Curer schönen und interessanten Karte von dem Etablissement „Kurhaus Passugg“ sehr überrascht, denn kaum glaubt man Euch von einer schönen Ferientour ausruhend daheim, so seid Ihr schon wieder auf und davon geflogen. Ihr macht es wie die Vögel, die zufliegen, sich einige Augenblicke schaukeln auf einem Zweiglein, um: husch! wieder ein anderes Ziel ihres genußreichen Schwebens sich auszusuchen. Die Kurhäuser Passugg stellen ja eine ganze Kolonie dar. Es ist dies der beste Beweis, wie diese Heilquellen, deren Wasser auch viel exportiert wird, sich von Jahr zu Jahr größere Bedeutung verschaffen durch die guten Erfolge, die zu verzeichnen sind. Zum Glück habt Ihr noch keine Kuren nötig; denn Euch genügen noch eine Reihe schöner Ferientage, um nachher wohlgenut wieder zur Schule zu wandern. — Ihr habt die Preisrätsel richtig gelöst und wir wollen sehen, wer die von Euch gegebene Nuß knackt. Seid herzlich begrüßt.

Gertrud J in Biel. Ich denke Dich von Curer schönen Sommerfrische wieder zurück ins alltägliche Leben und hoffe, daß die stattgefundene Erholung für alle eine recht fühlbare gewesen sei. Es macht einen sehr angenehmen Eindruck, zu hören, wie der 1. August in so vielen unserer Kurhäuser und Pensionen unseres Schweizerlandes von den anwesenden Kuranten und Sommerfrischlern so ansprechend und ideal patriotisch begangen wird. Ein anderes hübsches Bildchen zeichnet Deine Bemerkung, daß Du mit Bleistift zu schreiben gezwungen seiest, weil sämtliche Tintenfüßer des Hauses belegt seien. Was für ein tausendfaches, kreuz und quer durcheinander laufendes Netz würde für das Auge zu Tage treten, wenn alle die Herzensfäden sichtbar würden, die durch das Mittel der Korrespondenz sich im Sommer von einem Ort zum andern ziehen. Wie viel Liebe und Anhänglichkeit thut sich auch durch das Mittel der die Trennung überbrückenden Korrespondenz für den Aufmerkamen kund! Wie viel Ueberraschendes spielt sich auf diesem Wege ab und wie manches schöne Geschichtchen ließe sich da erzählen. — War die bengalische Beleuchtung des Berges gelungen? — Die Auflösung der Preisrätsel ist Dir gelungen. Nimm herzliche Grüße für Dich und Deine lieben Angehörigen.

Preis-Wort-Rätsel.

Das Erste kreist im Weltenraum
Seit vielen tausend Jahren,
Bald riesengroß, bald sichtbar kaum,
In ungezählten Scharen.

Der Regen zeigt es überall,
Auch Erde, Mond und Sonne,
Es bildet's der Lawine Fall
Und ist des Kindes Wonne.

In manchem Gasthaus donnerts laut,
Ein Stock läßt's kunstreich laufen,
Die Jungfrau macht es oft zur Braut,
Den Dicken bringt's zum Schnaufen.

Das Zweite, bist du jung und frei,
Sprichst du mit leichtem Herzen,
Doch mischt sich Lieb' und Freundschaft bei,
Bringt Sehnen es und Schmerzen.

Und wenn wir einst in Grabesgrund
Zur Ruh' gebettet werden,
Dann bringt es uns der Freunde Mund
Als letzten Gruß auf Erden.

Das ganze preist die Poesie
Als ihrer Blüten eine,
Und unser Schiller pflegte sie,
Nun sage, was ich meine.

Preis-Silbenrätsel.

Die ersten Zwei zum Meere streben,
Wie oft du auch schon Drei gegeben,
Du hast sie noch. — Mit Eins, Zwei, Drei
Erhält der Kater allerlei.

Rätsel.

Mit Eins schmück' ich den Garten fein,
Auch bin ein Grenzort ich am Rhein,
Und in des Wehntals grünen Auen,
Als Flecken man mich kann beschauen.

Alice Kuesch.

Scherzfrage.

In einem Stall befinden sich vier Esel. Welcher von ihnen ist der klügste?

Auflösung der Rätsel in Nr. 7:

Preis-Silbenrätsel: Spinnengewebe.

Buchstaben-Rätsel: Spaz — Spiz.

Sinn-Rätsel: Umzug.

Preis-Silbenrätsel für die Kleinen: Kagenschwanz.